

Honig zu gelangen, teilweise auch zu Larvenfutter verwandt.

Die großen Raubfliegen *Asilus germanicus* L., *crabroniformis* L., *barbarus* L. und andere Arten, ebenso *Tabanus bovinus* L., *bromius* L., *tropicus* L., *luridus* Fll. und andere sind Feinde der Honigbienen, die sie überfallen, morden und aussaugen.

Auf den Bienen schmarotzen die merkwürdige Fliege *Braula caeca* L., Bienenlaus genannt, und der Netzflügler *Stylops melittae* Rb., die sich zwischen den Hinterleibsringen festsetzen und als kleine Knötchen erkannt werden. Die Männchen sind seltener. Die Bienen sind stylopiert.

Aus den Puppenballen der Wachsmotte schlüpfen aus: kleine Braconiden, *Bracon variator* Ns., *Opius bicolor* Wsm., *Calyptus apum* Rd., die Fliegen *Hybos culiciformis* Mg. und *Homalomyia canicularis* Mg.

2. Der Hummeln, *Bombus*.

Psithyrus, Schmarotzerhummeln, den *Bombus* sehr ähnlich, entwickeln sich in den Zellen und lassen die eigentlichen Bewohner nicht aufkommen. Sie treten oft in solcher Menge auf, daß die Hummelbrut fast ganz unterdrückt wird. Ein bestimmtes Verhältnis der Arten zwischen Wirt und Schmarotzer ist nicht festzustellen. Am häufigsten sind: *Ps. vestalis* Frcr., *saltans* Pz., *campestris* Pz., daneben *globosus* Ev., *quadricolor* Scp. viel seltener.

Mutilla, am meisten *europaea* L. bei uns im Norden. Im Süden sehr gemein die Arten *ruficollis* Fbr., *rufipes* Fbr., *viduata* Pall., *litoralis* Pet., die Männchen viel zahlreicher vorkommend.

Vespa, vor allen *crabro* L., die Hornisse, als Honigräuber und Hummelmörder bekannt.

Die Fliegen *Volucella bombylans* L., *pellucens* L., *Echinomyia fera* L. u. a., *Myopa ferruginea* L.

Galleria mellonella L. schmarotzt auch in Hummelnestern, *Aphomia sociella* L. in Hummel- und Wespennestern. Ebenso kommen die Käfer *Dermestes*, *Ptinus*, *Epuraea aestiva* L. in meist schon verlassenen Wohnungen der Hummeln als Verzehrer von Ueberresten vor. *Homalomyia* fehlt auch nicht. Stark zu leiden haben überwinternde Hummelweibchen durch die Milbe *Gamasus coleopterorum* L., die sich massenhaft anklammert und die Wirte oft ermattet.

3. Der Vespene, *Vespidae*.

Käfer: *Quedius dilatatus* Fbr., *Myodites subdipterus* Fbr., *Metoeus paradoxus* L., *Rhipiforus bimaculatus* Fbr.

Hautflügler: *Tryphon vesparum* Rbg., *tricolor* Rd., *Crypturus argiolus* Gr., besonders bei *Polistes*. *Pteromalus vesparum* Rbg., *Elasmus flabellatus* Fnsc.

Fliegen: *Volucella zonaria* L., *inanis* Pall., *Phora opaca* Mg.

Schmetterlinge: *Melissoplaptus anellus* Hb., *Aphomia sociella* L.

Neuroptera: *Xenos vesparum* Rsi.

Eine neue und interessante Aberration von *Callimorpha quadripunctaria* nov. ab. *typhlotheisa* nob.

Von Rob. Buholzer, Luzern und Ludwig Pfeiffer, Frankfurt am Main.

Am 5. August 1918 erbeutete Herr Rob. Buholzer, Luzern, an einer Geröllhalde am südlichen Ausläufer

des Pilatus neben typ. Stücken der *Callimorpha quadripunctaria* ein sehr aberratives weibliches Exemplar dieser Art (Fig. 1). Die Vorderflügel sind völlig weiß, die Zeichnung ist erloschen bis auf einen an der Flügelwurzel beginnenden 1 cm langen und 2 mm breiten, leicht geschweiften schwarzen Längsstrich und einem schwarzen Punkte, der als Zellschlußfleck gedeutet werden könnte. Die Hinterflügel sind zinnoberrot und die sonst schwarzen Flecke sind durch stark verminderte undeutliche hellbraune Stellen, die sich kaum von der roten Grundfarbe abheben, ersetzt. Kopf und Thorax sind nur schwach gezeichnet und auf dem Hinterleib fehlen die schwarzen Punkte. Da dieses Weibchen beschädigt war, nahm Herr Buholzer es zwecks Eiablage mit drei anderen nach Hause. Es legte eine normale Anzahl Eier ab, die zum größten Teil schlüpften. Nachdem sie glücklich durch den Winter gebracht waren, gingen sie zum Teil aus mangelnder Erfahrung in der Aufzucht und längerer Abwesenheit im Februar 1919 nebst den Räumchen der andern drei Weibchen alle ein. *)



Fig. 1.



Fig. 2.

Am gleichen Orte erbeutete Herr Buholzer im August 1919 ein aberratives Männchen, das leider auch beschädigt war. Dieses Männchen (Fig. 2) bildet gewissermaßen einen Uebergang von der typischen zur oben beschriebenen Form. Auf den Vorderflügeln sind zum Teil scharf begrenzte Bruchstücke der schwarzen Zeichnung stehen geblieben, das Uebrige ist durch hellbraune (hellockerfarbige) Körnung nur schattenhaft angedeutet. Die weißen Ränder wie bei der typischen Form, dagegen gleichen Hinterflügel, Kopf, Thorax und Leib wieder völlig der oben beschriebenen Aberration.

Es handelt sich bei der hier vorliegenden Form wohl um eine albinotische Mutation, die, wie der Fund in zwei aufeinanderfolgenden Jahren vermuten läßt, vielleicht dauernd vorkommt. Zudem berichtet uns Herr Kesenheimer-Frankfurt a. M., daß er ähnliche Stücke in einer schweizer Sammlung bereits gesehen habe. Wir glauben deshalb, daß die merkwürdige Form einen eignen Namen verdient und nennen dieselbe, indem wir weniger Wert auf das mehr oder weniger starke Verschwinden der schwarzen Vorderflügelzeichnung legen als auf das fast völlige Verschwinden der Hinterflügel-Flecken: *Callimorpha quadripunctaria* nov. ab. *typhlotheisa* Pfeiffer et Buholzer.

Beschrieben nach 1 ♂ und 1 ♀ in Coll. Pfeiffer (Frankfurt a. M.). Fig. 1 = ♀, Fig. 2 = ♂, gez. v. Ph. Gönner, Frankfurt a. M.

*) Die Raupen von *quadrip.* suchen auch im Winter an wärmeren Tagen zu fressen; man muß daher während der Ueberwinterung für Futter sorgen, sonst gehen sie im Frühjahr an Entkräftung ein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Buholzer Robert, Pfeiffer Ludwig

Artikel/Article: [Eine neue und interessante Aberration von *Callimorpha quadripunctaria* nov. ab. *typhlotheisa* nob. 22](#)